HAUSACHER LESE LENZ

„Poet(h)ische Visionen“

28. Hausacher LeseLenz

Teil 1: 17. – 24. Juli 2025

28

Gastsprache: Niederländisch

Die niederländischsprachige Literatur, insbesondere die Poesie aus Flandern und den Niederlanden, entfaltet sich nicht nur zwischen Buchdeckeln oder in traditionellen Lesungsformaten, sondern sucht aktiv den Kontakt zur breiten Öffentlichkeit. Dies ist auch der Grund, warum die Poesie dort im öffentlichen Raum präsenter ist als hierzulande. Bei der Auswahl der Autor*innen lag das Konzept „poëzie buiten het boek" *(Poesie jenseits des Buchs)* zu Grunde. So lädt beispielsweise die Dichterin, Essayistin und Romanautorin Marjolijn van Heemstra – ehemalige Hausdichterin der European Space Agency (ESA) – zu einer Nachtwanderung ein, die sie normalerweise in Amsterdam durchführt. Auch wird die flämische Dichterin Lies Van Gasse bei der Eröffnung des Festivals ein Graphic Poem entstehen lassen. Maud Vanhauwaert gewährt Einblicke in die multilingualen Projekte, die sie während ihrer Zeit als Stadtdichterin in Antwerpen realisiert hat und bringt einen ‚Ableger' davon zum LeseLenz mit.

Die Autor*innen und Künstler*innen, die für unsere Gastsprache zugesagt haben und nach Hausach kommen werden: **Marjolijn van Heemstra** (NL), **Lies Van Gasse** (BE), **Maud Vanhauwaert** (BE), **Annelies Verbeke** (BE) und **Thomas Möhlmann** (NL). Auch **Raoul de Jong** (NL) wird seinen Roman *Jaguarmann* vorstellen, der sich mit seinen Wurzeln in Suriname auseinandersetzt. Ebenfalls zu Gast: **Radna Fabias** (NL); außerdem der Musiker **Jan Klug** (NL)

Kuratoren des Programms der diesjährigen Gastsprache:

Christoph Wenzel, Lyriker und Literaturvermittler, Aachen
Stefan Wieczorek, Übersetzer und Literaturvermittler, Aachen

NL Niederlande

FLANDERS LITERATURE

Nederlands letterenfonds dutch foundation for literature

Eintritt, wenn nicht anders vermerkt:
Dauerkarte 10 Euro

Schüler*innen Eintritt frei

www.leselenz.eu

Begleitend zum Hausacher LeseLenz:
Ausstellungen
Veranstaltungen in den Hausacher Kindergärten und Schulen und in der gesamten Ortenau
Mehrere Schreibwerkstätten

INHALT

Programm-Gäste 6 - 7
Veranstaltungsorte 7

Donnerstag, 17. Juli 2025 8
„dusking", Wanderung zum Fuggishof

Freitag, 18. Juli 2025 10
Eröffnung des 28. Hausacher LeseLenzes
„Poesie jenseits des Buchs"

Samstag, 19. Juli 2025 14
LeseLenz trifft Stadtkapelle Hausach
Vom poetischen W:ort I / VERSOPOLIS
Werkstattbühne LeseLenz
Tschechische Literatur zu Gast
Ins Erzählen eingehört I
Vom poetischen W:ort II
Musik und Tanz

Sonntag, 20. Juli 2025 38
Matinee: Ins Erzählen eingehört II
Überseezungen
PoLitSache Buch
WeltLese

Montag, 21. Juli 2025 46
Ins Erzählen eingehört III
Österreichische Literatur zu Gast

MI/DO, 23/24. Juli 2025 50-52
Homo Empathicus (Theater-AG, RGG)
LeseLenz unterwegs

Moderator*innen 54
Deutsche Stimmen 60
kinderleicht & lesejung 62
Werkstattleiter*innen 70
Ausstellungen 72
Struktur des LeseLenzes 74 - 75
Stadtplan 76
Erich Kästner Weg / Plan 77
Kinder-und Jugenliteraturpfad 78-79
LeseLenz, Teil 2 81
Dankeschön 82
Spender- und Sponsor*innen 83 - 84

Programm-Gäste

Victoria Agüera Oliver de Stahl
Bachtyar Ali
Nina Blazon
Juliane Blech
Maria Borio
Emilia Numidia Bouharras
Nadia Budde
Jon Cho-Polizzi
Raoul De Jong
Sharon Dodua Otoo
Ottmar Ette
Radna Fabias
Katharina J. Ferner
Emran Feroz
Corinna Harder
Björn Hayer
Mirek Heißenbüttel
Franziska Holly Geiß
Andreas Glass
Jan Klug
Janna Lea Knittel
Martyna Linartas
Julia Mainusch
Vratislav Maňák
Thomas Möhlmann
Christian Leroy
Ruth Löbner
Romina Nikolić
Klaus Oehler
Martin Piekar
Arne Rautenberg
Robert Renk
Martha Sappler
Simone Scharbert
Nathalie Schmid
Ralf Schönfelder
Alexander Schwab
Tom Schulz
Martin Schwarz
Michael Serrer
Veronika Siska
Jan Škrob
Michael Stavarič
Tobias Steinfeld
Elisabeth Steinkellner
Franco Supino
Tuğçe Tekhanlı
Ilija Trojanow
Beate Tröger
Iryna Tsilyk
Susann Urban
Lies Van Gasse
Marjolijn van Heemstra
Maud Vanhauwaert
Annelies Verbeke
Mikael Vogel
Christoph Wenzel
Stefan Wieczorek
Annette Wunschel
Klaus Zeyringer

Veranstaltungsorte

Rathaus Hausach
Hauptstraße 40

Klosterplatz Hausach

Mediathek
Klosterplatz 1

Stadthalle Hausach
Gustav-Rivinius-Platz 3

Mostmaierhof
Eisenbahnstraße 40

Fuggishof
Hausach-Breitenbach

Orangerie F, Lahr
Kaiserstraße 95
77933 Lahr/Schwarzwald

Orgelbauersaal, Waldkirch
Gewerbekanal 1
79183 Waldkirch

Stadtplan (siehe S. 76)

Donnerstag, 17. Juli 2025

Fuggishof

„dusking“, Wanderung zum Fuggishof

Literarische Wanderung vom Schlossberg auf den Fuggishof (Breitenbach)

W:anderspache Niederländisch, Willkommenstour
Marjolijn van Heemstra
(zweisprachig Niederländisch /Deutsch)
Treffpunkt: Burgruine Hausach, Schlossberg: 18 Uhr

(Reservierung dringend erforderlich – da für dieses literarische Entrée zur Begrüßung unserer Gastsprache ausschließlich 30 Plätze zur Verfügung stehen!)

Reservierung möglich ab: 30 Juni 2025: **info@leselenz.com**

Marjolijn van Heemstra

Moderationen: **Stefan Wieczorek, José F.A. Oliver**

Marjolijn van Heemstra

© Patrick Post

(*1981) ist eine niederländische Schriftstellerin, Dichterin, Journalistin und Verfechterin der Bewahrung der Dunkelheit. Ihr Studium der Religionswissenschaften legte den Grundstein für ihre eingehende Auseinandersetzung mit menschlicher Existenz und Spiritualität. Van Heemstra veröffentlichte mehrere gefeierte Bücher und Gedichtbände, die Geschichten, Gesellschaftskritik und poetische Reflexion verbinden. Neben ihrer literarischen Arbeit arbeitete sie auch als Raumfahrtkorrespondentin für *De Correspondent* und verband Wissenschaft und das Geschichtenerzählen. Seit 2020 widmet sie sich der Sensibilisierung für Lichtverschmutzung und die Bedeutung der Dunkelheit und leitete über 500 Nachtwanderungen, um Menschen wieder mit dem Nachthimmel zu verbinden.

Wo ich bin

Heute wusste ich genau: Das bin ich,
dieses pochende Gewicht, diese bringenden
holenden Beine, die geschlossene Haut,
die mich schützt vorm Draußen. **(...)**

Aus: Marjolijn van Heemstra: *wo ich bin*, lyrikline.org (übersetzt von Marlene Müller-Haas)

Freitag, 18. Juli 2025

Stadthalle, 20 Uhr

Eröffnung des 28. Hausacher LeseLenzes

„poëzie buiten het boek“ – „Poesie jenseits des Buchs“

Lies Van Gasse

Marjolijn van Heemstra

Maud Vanhauwaert

Musik: Jan Klug

Moderationen: **Christoph Wenzel, Stefan Wieczorek**

Lies Van Gasse

© koenbroos

***1983 in Sint-Niklaas (B) debütierte 2008 mit der Sammlung *Hetzelfde gedicht steeds weer (Dasselbe Gedicht immer und immer wieder)* die sofort die Aufmerksamkeit von Lesern und Kritikern erregte. Die ausgebildete Künstlerin arbeitet häufig an Kunst- und Poesieprojekten mit, beispielsweise an *Waterdicht*, für das sie einen Text des Dichters Peter Theunynck aus Vliegoefeningen illustriert, eine Interpretation von Gezelles Gedichten. Sie schafft mit grafischen Gedichten auch eigene Kombinationen aus Text und Bild. In *Sylvia* und *Zand op een Zeebed* fügt sie ihre Verse mit, über und zwischen Zeichnungen ein, die mit dicker, schwarzer Tinte angefertigt wurden. Van Gasses jüngste Veröffentlichungen sind *Beestjes (Krabbeltierchen)*, ein medien-übergreifendes Briefprojekt, *palganeem* (kwakman & smet), sowie *Woorden Temmen 3 / Wörter zähmen 3*, ein pädagogisches Buch zur poetischen Bildung (in Zusammenarbeit mit Laurens Ham, Grange Fontaine).**

(...) ***Leg dir ein Netz über den Verlauf deines Gesichts / versuch, dich selbst einzufangen*** **(...)**

Übersetzung: Simone Scharbert

Aus: Lies Van Gasse, *Metamorphose*, in: *Trimaran*, 05/24, Lilienfeld Verlag, Düsseldorf 2024

Marjolijn van Heemstra

(siehe S. 9)

Maud Vanhauwaert

© Noortje Palmers

(*1984) wurde in Veurne geboren und lebt als Lyrikerin und Performerin in Antwerpen. Für ihr Lyrikdebüt *Ik ben mogelijk / Ich bin möglich* (Querido 2011) wurde sie mit dem Vrouw-Debuutpreis ausgezeichnet. Für ihren Gedichtband *Wij zijn evenwichtig / Wir sind Parallelen* (Querido 2014) erhielt sie den Hugues-C.-Pernath-Preis sowie den Publikumspreis des Herman-De-Coninck-Wettbewerbs. In ihrem Werk sucht sie nach spielerischen theateraffinen Formen, um Poesie einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Ehrenbürgerin der Stadt Veurne . 2018-2019 war sie Stadtschreiberin von Antwerpen. Im Mai 2020 erschien beim Verlag Das Mag das Buch *Het stad in mij / Die Stadt in mir*, in dem sie ihre Versuche dokumentiert, Lyrik „vom Papier loszulösen".

(...)
und es gibt diese vollendete Stille
wenn wir uns nah
in die Ferne entrücken
wenn alles gesagt ist

Aus: M.Vanhauwaert: *Schschschscht*, in: *Trimaran*, 03/22, Lilienfeld Verlag, Düsseldorf 2022

(übersetzt von José F.A. Oliver)

Jan Klug

Aachen, 1971, ist Musiker, Komponist, Lehrer und Mediengestalter. Nach dem Studium des Jazzsaxophons in Groningen (1999) erwarb er einen Master in „Instruments and Interfaces" am Institut für Sonologie in Den Haag (2014). Er unterrichtet MADtech, einen Master-studiengang, der Kunst und Technologie verbindet, am Frank Mohr Institut in Groningen (NL).

Als Musiker der Gruppe „Poets from Epibreren" (NL, 1996-2007) begann er seine umfangreiche Praxis der Begleitung von Poesie, Literatur und anderen Disziplinen mit elektroakustischen Klanglandschaften, Kodierung, Video und anderen Medien, oft unter Verwendung freier Improvisation.

© Henx / Henk Veenstra

Klosterplatz, 9:30 – 10:30 Uhr

LeseLenz trifft Stadtkapelle Hausach

Lyrik und (symphonische) Blasmusik

© Christiane Agüera Oliver

Die Stadtkapelle Hausach

spielt ein breitgefächertes Spektrum von traditioneller, zeitgenössischer sowie symphonischer Blasmusik. Sie ist eine Einrichtung der Stadt Hausach. Hier wird Brauchtum und Tradition ebenso gepflegt wie ein hochkarätiges, zeitgemäßes Kulturprogramm. Inmitten dieses kulturellen Angebotes und Treibens befindet sich die Stadtkapelle und gestaltet das musikalisch-kulturelle Leben in Hausach aktiv mit. Deshalb besteht das Betätigungsfeld der Stadtkapelle zu einem großen Teil in der musikalischen Umrahmung weltlicher und kirchlicher Anlässe, die im Laufe eines Jahres in einem kleinen Schwarzwald-Städtchen stattfinden: Platz- und Frühschoppenkonzerte, Kurkonzerte, kirchliche Veranstaltungen und Prozessionen, Vereins-Aktivitäten und vieles mehr.

Lassen Sie sich überraschen!

Zeitgenössische Blasmusik und Lyrik-Klassiker!

Dirigent: Raphael Janz

Mediathek Hausach, 11 – 14 Uhr

Vom poetischen W:ort I und VERSOPOLIS

Maria Borio
Tom Schulz
Tuğçe Tekhanlı VERSOPOLIS
Iryna Tsilyk VERSOPOLIS
Maud Vanhauwaert

With the support of the Creative Europe Programme of the European Union

Moderationen: **Jon Cho-Polizzi, Björn Hayer, José F.A. Oliver, Mikael Vogel Christoph Wenzel, Stefan Wieczorek**

Stadthalle, 15 – 16 Uhr

Werkstattbühne LeseLenz

„Schreib mal drüber nach“
Studierende der Universität Tübingen
Studio für Literatur und Theater

Mirek Heissenbüttel
Janna Lea Knittel
Christian Leroy
Klaus Oehler
Martha Sappler

slt

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN

Moderationen: **Franziska Holly Geiß, Alexander Schwab**

Mostmaierhof, 17 – 18 Uhr

Tschechische Literatur zu Gast

„Der Tod der alten Jungfrau“

Vratislav Maňák

Moderationen: **Veronika Siska, Michael Stavarič**

Stadthalle, 20 – 21 Uhr

Ins Erzählen eingehört I

Gastsprache Niederländisch

Raoul de Jong

Moderation: **Ruth Löbner**

Stadthalle, 21:30 – 24 Uhr

Vom poetischen W:ort II

Lange Nacht der Poesie

Radna Fabias
Katharina J. Ferner
Simone Scharbert
Nathalie Schmid
Michael Stavarič
Jan Škrob
Lies Van Gasse
Christoph Wenzel

Moderationen: **Björn Hayer, Romina Nikolić, Ralf Schönfelder, Veronika Siska Beate Tröger, Christoph Wenzel, Stefan Wieczorek**

Musik und Tanz ab 24 Uhr

mit DJ **Michael Stavarič**

Maria Borio

© Privat

geboren 1985 in Perugia, Italien, ist Dichterin und Essayistin. Sie studierte und promovierte in italienischer Literatur an der Universität Siena und ist Dozentin für Lyrik der Literaturzeitschrift *Nuovi Argomenti*. Borio ist Herausgeberin des Kulturzeitschrift *le parole e le cose* sowie Gründerin des europäischen Festivals *poesiaœuropa*. Für ihre Arbeiten erhielt sie u. a. den Mauro-Maconi-Preis, den Città di Zaffarana, 2018, sowie den Premio Strega.

„Zeit ist Widerstand" – das sagt auch sie , / während sie denkt – daß dann widerstehen überdauern heißt: / „Hauche das Böse weg, wie du die Dämonen weggehaucht hast, / befrei uns jetzt, wirf es weg, dann ist alles leichter".

Aus: Maria Borio, Tom Schulz: *briefe aus der roten wüste / lettere dal desserto rosso*, Gedichte / Poesie, gutleut verlag, Frankfurt a.M. 2024

Jüngste Publikation:
briefe aus der roten wüste / lettere dal desserto rosso, Gedichte / Poesie

Tom Schulz

© Daniel Hengst

***1970 in der Oberlausitz, aufgewachsen in Ost-Berlin. Lebt in Berlin und Italien. Lyrik, Prosa, Reportagen, Essay, Kritik und Herausgabe. Dozent für Kreatives Schreiben. Vielfach ausgezeichnet. U.a. LeseLenz-Stipendium (2015), H. C. Artmann Stipendium der Stadt Salzburg, Arp-Stipendium des Landes Rheinland-Pfalz und ein Aufenthaltsstipendium des Deutschen Studienzentrum Venedig. Er erhielt den Preis des PEN Liechtenstein für Lyrik und den Alfred-Gruber-Preis beim Lyrikpreis Meran.**

Spricht man in dieser alten Stadt, die ewig heißt / in jeder zweiten Sprache fremd? Die Haut ist näher / als das Hemd. Wenn ein Wort einen Mund hat, eine / Zunge, Lippen – lass es zu dir kommen. Hier gibt es / keinen Luftschacht für das Schweigen.

Aus: Maria Borio, Tom Schulz: *briefe aus der roten wüste / lettere dal desserto rosso*, Gedichte / Poesie, gutleut verlag, Frankfurt a.M. 2024

Jüngste Publikation:
Die Erde hebt uns auf, Gedichte, Poetenladen Verlag, Leipzig 2024

Tuğçe Tekhanlı

© Privat

wurde 1990 in Nikosia, Zypern, geboren. Sie ist eine preisgekrönte Dichterin, Tänzerin und Übersetzerin und schreibt auf Türkisch und Englisch. Tekhanlı hat zwei Gedichtbände veröffentlicht, zuletzt *Dalgalara İsim Verdik (Wir haben die Wellen benannt)* im Jahr 2023. Ihre Gedichte wurden vielfach übersetzt und in internationalen Literaturzeitschriften und Anthologien veröffentlicht. Ihr Werk offenbart einen multidisziplinären Ansatz in der Kunst und kreiert zeitgenössische Tanzstücke, die von ihrer Poesie inspiriert sind.

Mein Traum und ich

Führe mich durch deinen Traum
ins Rauschen des Flusses, der zu dir kommt
durch die Olivenbäume, die seit Jahrhunderten warten (...)

Aus: Tuğçe Tekhanlı, *Gedichte / Poems*, VERSOPOLIS, Hausacher LeseLenz 2025

Iryna Tsilyk

© Privat

(geboren 1982 in Kiew) ist eine ukrainische Filmemacherin und Schriftstellerin. Autorin und Regisseurin mehrerer Kurz- und Dokumentarfilme sowie des abendfüllenden Dokumentarfilms *Die Erde ist blau wie eine Orange*, der im Januar 2020 beim Sundance Film Festival seine Weltpremiere feierte. Sie ist Autorin mehrerer Kurzgeschichten-Sammlungen, Romane, Gedichtbände und Kinderbücher. Iryna Tsilyk lebt mit ihrem Mann und ihrem Sohn in Kiew. Ihr Ehemann Artem Tschech ist Prosaschriftsteller. Während des Donbass-Krieges diente er als Soldat in den ukrainischen Streitkräften, ist aber inzwischen entlassen.

Was haben wir zu verlieren? Wir sind frei, heiter und wütend.
Wir haben ein Stückchen Gedächtnis und ne Handvoll Freuden.
Ich leg mich neben dich in die schwarze Erde,
wenns sein muss. Solange wir aber hier sind
haben wir Morgenröte in Mohnminenfeldern,
lange Morgenbrote aus Tau und Wasser, und aus Wein.
Gebräunte Gesichter, verwittert. Ein Weg im Rauch.
Frühling, Sommer, Herbst, Winter und dann wieder Krieg.
(Übersetzung: Daniel Jurjew)

Aus: Iryna Tsilyk, *Gedichte / Poems*, VERSOPOLIS, Hausacher LeseLenz 2025

Maud Vanhauwaert

(siehe S. 12)

Studio Literatur und Theater

Zum zweiten Jahr in Folge laden Studierende des Tübinger Studio Literatur und Theater zum Format der offenen Werkstattbühne ein. Inspiriert vom Zitat „25 szenen in denen die angelegenheit schief ging” der niederländischen Dichterin Radna Fabias lesen wir nicht nur Texte aus dem Studio, sondern verfassen außerdem vor Ort mit allen Anwesenden einen kollektiven Text. Wie im vergangenen Jahr gibt es eine *Writer's Corner* mit Schreibgelegenheiten und einer Wahlurne, in der Sie Ihren Beitrag zum gemeinschaftlichen Text hinterlegen können. Das Ergebnis wird noch am selben Tag als *Zine* umgesetzt.

Mirek Heissenbüttel (Organisation und Layout)

© Privat

ist Mitherausgeber der Literaturzeitschriften *The Open Sewers Collective* und *Bodensatz*. Er hat 2024 die Pressearbeit des Tübinger Literaturfestivals „Literatur für Alle!” koordiniert. Aktuell macht er Öffentlichkeitsarbeit am Studio Literatur und Theater (SLT) an der Universität Tübingen.

Janna Lea Knittel

© Moritz Finn Kleffmann

Janna Lea Knittel, geb. 1999, durch Praktika im Literaturarchiv Marbach und Verlagswesen motiviert, studiert Germanistik, Philosophie und Theologie in Tübingen und besucht Schreibseminare am Studio Literatur und Theater (SLT). Neben der Arbeit als Tutorin fürs wissenschaftliche Schreiben am Deutschen Seminar und dem Lehrstuhl für Kirchengeschichte schreibt sie selbst Prosa und Lyrik. Zuletzt erschien *Anfang August* in *The Open Sewers Collective* 1.

Christian Leroy

© Nina Lenz

geb. 1994 in Nürnberg. Bachelorstudium der Geschichte, Politikwissenschaft und am Studio Literatur und Theater (SLT) in Tübingen. Anschließend Anstellung als Texter und freiberufliche Autorenschaft. Aktuell Masterstudium der Informatik. Veröffentlichungen in Anthologien und Zeitschriften.

Klaus Oehler

© Gökce Oehler

studierte Mathematik, Indologie und Iranistik an der Universität und machte dann gar nichts damit. Heute lebt er als selbständiger Clown, Schreibmaschinenbildkünstler, Schriftsteller, Schreiblehrer, Mann einer Deutschlehrerin und Vater zweier Kinder in: Tübingen. Er veröffentlicht Kurze Prosa und Kurzgeschichten in Literaturzeitschriften und Wettbewerbsanthologien, zuletzt *Vögelhäuser* (*Mauerläufer* 11) und *Querela Iuris* (*)trash(pool* 9). Sein besonderes Interesse gilt der normabweichenden Sprache in der Literatur und er ist stets bereit, der Grammatik ein wenig freundliche Gewalt anzutun.

Martha Sappler

© Privat

geb. 2002 in Düsseldorf, ist Gründer*in und Mitherausgeber*in der Literaturzeitschriften *Bodensatz + Open Sewers,* arbeitet als Grafiker*in am Studio Literatur und Theater in Tübingen (SLT) + macht *Zines*.

© MDsign

Mostmairhof, 17 – 18 Uhr **Tschechische Literatur zu Gast**

Vratislav Maňák

© Lucie Kotvalova

(*1988) ist ein tschechischer Schriftsteller und Journalist, er lehrt Journalismus an der Karls-Universität Prag. Für seinen Roman *Heute scheint es, als wäre nichts geschehen* (2016) wurde er für den EU-Literaturpreis nominiert, sein bislang letztes Werk ist die Erzählsammlung *Der Tod der alten Jungfrau* (2022). Für 2026 bereitet er den Essayband *Mit Wittgenstein in der Schwulensauna* über Homosexualität in Mitteleuropa vor. Seine Bücher werden von Lena Dorn ins Deutsche übersetzt.

„Und Ihr: Erwartet bitte nichts schnell Erfassbares. Der Alltag ist kein Geschichtchen aus der Heiligen Schrift, und ich bin kein Profet. Die Wirklichkeit – oder die Wahrheit, nach Belieben – ist kompliziert wie das menschliche Leben."

Aus: *Der Tod der alten Jungfrau*, Roman, Karl Rauch Verlag, Düsseldorf 2023

Jüngste Publikation: *Der Tod der alten Jungfrau*

Stadthalle Hausach, 20 – 21 Uhr **Ins Erzählen eingehört I**

Raoul de Jong

© Jan Rosseel voor

(*1984) Autor, Kolumnist, Programmgestalter, Tänzer und Podcaster. Er schreibt für große niederländische Zeitungen. Sein Debut *Stinkegers* erhielt 2006 den Dick Scherpenzeel Prijs. 2013 erschien *De grootheid van het al (Die Großartigkeit von Allem)*, das als Bestes Rotterdamer Buch ausgezeichnet wurde und eine ehrenvolle Erwähnung beim Bob den Uyl Prijs bekam. *Jaguarmann* war für den Libris Literaturpreis, den European Union Prize for Literature, den Boekenton Literatuurprijs, den E. du Perronprijs, den De Boon Literatuurprijs und den Eurogio-Schüler-Literaturpreis nominiert. Anna Blaman Prijs 2022.

Ich lachte nervös: „Oh, das heißt, ich bin verflucht?" Das wusste Miss Elly nicht, wohl aber, wie ich es herausfinden könnte. „Ich werde es dir sagen, aber du musst dich genau an meine Anweisungen halten. Es darf kein Fiasko werden. Du musst wirklich ernst bei der Sache sein." Sieben Tage würde ich dafür brauchen. Sieben Tage lang keine Zigaretten, keinen Alkohol, kein Fleisch, kein Salz und keinen Sex. Und ich durfte erst in den Niederlanden damit anfangen, denn Du, Jaguarmann, fliegst nicht gern.

Aus: *Jaguarmann*, Roman, edition amikejo, Aachen 2024

Jüngste Publikation: *Jaguarmann*
(Aus dem Niederländischen übersetzt von Lotte Hammond)

Radna Fabias

© Elizar Veerman

ist 1983 in Curaçao geboren und aufgewachsen. Fabias ist Absolventin der HKU University of the Arts Utrecht. Ihr Debüt als Lyrikerin gab sie mit dem Gedichtband *Habitus* (2018), der alle wichtigen Lyrikpreise in den Niederlanden und Belgien gewann, darunter den Herman de Coninck Preis und den Grote Poëzieprijs. Von der niederländischen Zeitung *De Volkskrant* wurde sie als das niederländische Literaturtalent des Jahres 2019 bezeichnet.

„(...)
angst mindert schönheit
***das wiederum zeigt in neuem licht warum schönheit so rar ist* (...)"**

Aus:
stille betrachtung (im dunkeln), in: Gedichte / Poems, LeseLenz , Hausach 2024

Jüngste Publikation:
Habitus. Gedichte, Elif Verlag, Nettetal 2022

(Aus dem Niederländischen übersetzt von Stefan Wieczorek)

Katharina J. Ferner

© Mark-Daniel Prohaska

1991 geboren, lebt als Poetin, Performerin und Kulturvermittlerin in Salzburg und Wien. Sie ist Redaktionsmitglied der Literaturzeitschrift *mosaik* und schreibt wöchentlich unter dem Titel *Ferner dichtet* eine poetische Kolumne für die *Salzburger Krone*. Diverse Stipendien und Auslandsaufenthalte, zuletzt am Literarischen Colloquium Berlin und am International Writers' and Translators' House Ventspils. Bei Limbus erschienen ihr Lyrikdebüt *nur einmal fliegenpilz zum frühstück* (2019) sowie der Roman *Der Anbeginn* (2020); nach *krötentage* (2022) erscheint mit *salamanderin* ihr dritter Lyrikband. Katharina J. Ferner war LeseLenz-Stipendiatin und Stadtschreiberin in Hausach (2017)

(...)
einmal sagte ich dir
die stille sei anders wenn du da bist
***ich sprach im kopf stets mit dir* (...)**

Aus: *salamandarin*, Gedichte, Limbus Verlag, Innsbruck-Wien 2025

Jüngste Publikationen:
salamandarin

Simone Scharbert

geboren 1974 in Aichach, hat in Politikwissenschaft promoviert; lebt als Autorin und Dozentin in Erftstadt. Ihre Arbeiten wurden u. a. mit dem Gisela-Scherer-Stipendium für Lyrik des Hausacher LeseLenzes, einem Jahresstipendium der Kunststiftung NRW sowie dem Erftstäder Kulturpreis ausgezeichnet.

© Privat

Anna stellt Fragen. Seit Kindertagen. Lichtfragen. Eine nach der anderen, durch die Jahre:
Will wissen, seit wann es Licht gibt. Ob das Licht immer schon da war. Immer da sein wird.
Wann es schläft. Wieder aufwacht. Was passiert, wenn das Licht verschwindet. Wohin es dann verschwindet. Ob das überhaupt passieren kann. Ob Vater das weiß.

Aus: *Für Anna,* Eine Belichtung, Edition Azur im Verlag Voland & Quist, Bdrlin und Dresden 2025

Jüngste Publikation:
Für Anna

Nathalie Schmid

geboren 1974 in Aarau, CH. Studium am Deutschen Literatur Institut Leipzig, Ausbildung zur Erwachsenenbildnerin und Sekundarlehrerin. Ihre Gedichte sind in insgesamt vier Gedichtbänden erschienen, 2023 ihr Roman *Lass es gut sein*. Für ihre Texte hat sie verschiedene Auszeichnungen und Stipendien erhalten, zuletzt den Atelieraufenthalt Berlin des Aargauer Kuratoriums, 2024.

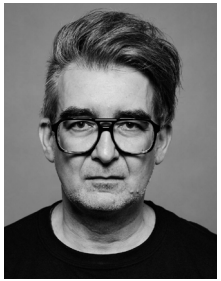
© Claudia Herzog

Der Weg in ein Gedicht ist etwas Unerhörtes wenn es sich öffnet wie ein Tor die Bilder aufbrechen der Rhythmus sich bildet wenn ich das Gedicht schreibe für das Gedicht. Später sehe ich eine Liebelle mit den Augen meiner Grossmutter und das Schlagen der Flügel wie Handbewegungen. Ja wir werden sterben aber lass uns da nicht hingehen jetzt wo die Luft so duftet wie sie duftet. Da ist eine Fülle zu der es nichts hinzuzufügen gibt und eine Leere die ich nicht auszufüllen habe. Was ich immer noch übe: Zu hören was die Andere sagt. Zu hören wie das Gedicht zu mir spricht. Ein Ritual meiner Grossmutter war es nach Palmsonntag den Pferden einen gesegneten Zweig vom Buchsbaum über die Krippe zu hängen. Es war ihre Einladung die Welt zu erzählen.

Aus: *Ein anderes Wort für einverstanden,* Gedichte, Gans Verlag, Berlin 2025

Jüngste Publikation:
Ein anderes Wort für einverstanden

Michael Stavarič



© Yves G. Noir

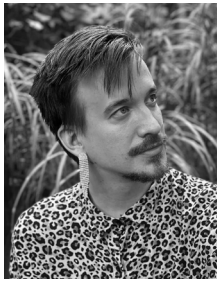
wurde 1972 in Brno (CSSR) geboren, er lebt heute als Schriftsteller, Übersetzer und Dozent in Wien. Studium der Bohemistik, Publizistik und Kommunikationswissenschaft. Stefan Zweig Poetikdozentur an der Universität Salzburg, Literaturseminare an den Universitäten Bamberg, Wien, München, Prag, New York u.a. Preise 2022: Wissenschaftsbuch des Jahres, Österreichischer Staatspreis für Kinder- und Jugendliteratur, EMYS-Sachbuchpreis und den LeseLenz-Preis der Thumm-Stiftung für Junge Literatur. Michael Stavarič kuratiert gemeinsam mit Veronika Siska beim Hausacher LeseLenz die Reihe „Tschechische Autor*innen zu Gast".

(...)
Ich spüre dass man das Leben
nicht auf ein Stück Papier bannen kann **(...)**

Aus: *spüren*, Gedichte, Limbus Verlag, Innsbruck-Wien 2025

Jüngste Publikation:
spüren

Jan Škrob



© Martina Wildová

(geb. 1988) lebt als Autor und Übersetzer aus dem Englischen in Prag und gilt als eine der großen literarischen Entdeckungen in der tschechischen Literatur der letzten Jahre. Mit *Pod dlažbou (Unter dem Pflaster)* begann er 2016 sein literarisches Debüt. Für die Texte aus dem zweiten Band *Reál* erhielt er 2018 den Dresdner Lyrikpreis. In seiner Lyrik verbindet sich das Politische mit dem Privaten, Fiktion mit Realität, der Glaube mit Zweifeln und Konflikten.

(...)

Man kann nicht das netz als solches / verändern wollen und nicht an einzelne / berührungen denken küsse aber auch / gespräche mit schatten man kann nicht / alles verändern wollen was / wir selbstverständlich wollen und / dabei den schein vergessen / der allerzartesten sonne

Aus: *off topic*, Gedichte, hochroth, Leizpig 2020

Jüngste Publikation:
off topic

Christoph Wenzel

© Sascha Kokot

1979 in Hamm geboren, Studium Germanistik/Anglistik mit Promotion in Aachen. Dort arbeitet er als Autor und Literaturvermittler. Seine Gedichte erschienen in bisher fünf Lyrikbänden, zuletzt *lidschluss* und *landläufiges lexikon*. Ausgezeichnet u.a. mit Alfred-Gruber-Preis, Brinkmann-Stipendium, Dresdner Lyrikpreis. Für den WDR produzierte er Radioessays, für das Literaturbüro NRW kuratiert er den Insta-Lyrik-Account *@fluss_laut* und er gab den Sammelband *Brotjobs & Literatur* mit heraus. Gemeinsam mit S. Wieczorek leitet er das dt.-nl. Literaturprojekt TRIMARAN und kuratierte mit ihm auch die Gastsprache Niederländisch des Hausacher LeseLenzes in diesem Jahr.

LÄNDLICH DER MUNDRAUM: die zunge und der weiche gaumen,
***die dialekte ziehen sich längst aus der fläche zurück* (...)**

Aus: *landläufiges lexikon*, **gedichte, Edition Korrespondenzen, Wien 2022**

Jüngste Publikation: *landläufiges lexikon*

Lies Van Gasse

(siehe S. 11)

Stadthalle Hausach, ab 24 Uhr **Tanz mit DJ Michael**

© MDsign

Sonntag, 20. Juli 2025

Stadthalle Hausach, 11 – 12:30 Uhr

Matinee: Ins Erzählen eingehört II

Arne Rautenberg
Annelies Verbeke

Moderationen: **Michael Serrer, Christoph Wenzel, Stefan Wieczorek**

Stadthalle Hausach, 14 – 15 Uhr

Überseezungen

Annette Wunschel

Lesung und Gespräch mit **Susann Urban**

Rathaus Hausach, 16 – 17 Uhr

PoLitSache Buch

Martyna Linartas

Lesung und Gespräch mit **Klaus Zeyringer**

Stadthalle Hausach, 20 Uhr

WeltLese

Bachtyar Ali

Lesung und Gespräch mit **Ilija Trojanow**

Arne Rautenberg

© Birgit Rautenberg

(*1967 in Kiel) studierte Kunstgeschichte, Neuere Deutsche Literaturwissenschaft und Volkskunde. Seit 2000 lebt er als freier Schriftsteller und Künstler in seiner Geburtsstadt. Viele seiner Gedichte sind in Schulbücher aufgenommen worden. Er wurde vielfach ausgezeichnet. U.a. mit der Liliencron-Dozentur für Lyrik in Kiel, dem Josef-Guggenmos-Preis, dem LeseLenz-Preis der Thumm-Stiftung für Junge Literatur, dem Kulturpreis der Stadt Kiel und 2022/23 mit dem Preis der Villa Massimo in Rom. 2024 erhielt Arne Rautenberg die Joseph-Breitbach-Poetikdozentur in Koblenz. Er ist Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung.

herzschlag einer kleinen eule

laut schlagen zwei herzen in meiner brust
das eine sagt lass es das andre du musst (...)

Aus: *Mut ist was Gutes*, Gedichte, Peter Hammer Verlag, Wuppertal 2023

Jüngste Publikation:
Sekundenfrühling, Gedichte, Wunderhorn, Heidelberg 2023

Annelies Verbeke

© Wannes Nimmegeers

geboren 1976 in Dendermonde, Belgien, schreibt Romane, Kurzgeschichten, Theaterstücke und Drehbücher. Ihre Werke wurden vielfach ausgezeichnet. U.a. mit dem Ferdinand-Bordewijk-Preis (2015), dem Opzij-Literaturpreis (2016), dem J.M.A.-Biesheuvel-Preis (2018) und dem Ultima-Preis der Flämischen Gemeinschaft. Sie zählt zu den profiliertesten zeitgenössischen Autorinnen niederländischer Sprache.

Du wirst (das) alles mit deinem Psychiater besprechen: wo das herkommt, deine Erziehung, andere Beispiele aus deiner Vergangenheit, weshalb du denkst, es läge in deiner Verantwortung, Menschen, die dir schaden, vor ihrem Untergang zu retten, warum du denkst, das zu können, weshalb du die Signale ignorierst, obwohl du sie sofort erkennst und auch nicht wieder vergisst, inwiefern dahinter ein tieferes Ausweichen steht, eine Eigenart, eine pervertierte Lust an der Herausforderung, inwiefern das aus Übermut entspringt, aus Selbstüberschätzung. „Um Himmels willen!" wirst du eines mittags in der Praxis mit den verlebten dunkel braunen Möbeln rufen. „Ist denn Großzügigkeit ein Fehler? Ich dachte die Starken müssten sich um die Schwächeren kümmern?"

(übersetzt von Stefan Wieczorek)

Aus: *Verlorener Gesang* und *Mantel der Liebe*, Erzählungen, Golden Luft Verlag, Mainz 2023

Jüngste Publikation:
Verlorener Gesang und *Mantel der Liebe*

Annette Wunschel

© Studio Charlottenburg

war nach dem Studium der Germanistik, Komparatistik und Philosophie viele Jahre Lektorin in renommierten deutschen Verlagshäusern (Berlin Verlag, Suhrkamp, Hanser). Heute lebt sie in Wien und Berlin und arbeitet als selbstständige Lektorin für staatliche oder private Auftraggeber und als Übersetzerin überwiegend aus dem Niederländischen. Schwerpunkte liegen u.v.a. in der Kulturwissenschaft und Wissensgeschichte. Im Zeitraum 2009 bis 2022 hat sie die großen Monographien des niederländischen Kulturhistorikers Johan Huizinga ins Deutsche neu- bzw. erstübersetzt und eine zweibändige deutsche Ausgabe seiner Briefe besorgt (Johan Huizinga, Schriften in sieben Bänden, im Wilhelm Fink/Brill Verlag). Für die Übersetzung der kultur- und zeitkritische Schriften des Autors wurde sie 2016 mit dem Else-Otten-Preis ausgezeichnet.

„Glück", legte er dar, „existiert nicht. Es ist eine abstrakte Erfindung des Menschen, der der Sublimierung seiner Bestrebungen einen Namen geben will. In seiner Beschränktheit strebt der Mensch mit wehmütigem Seufzen nach einem verlorenen Paradies, das es nie gegeben hat, nach einer unmöglichen Vollkommenheit und Absolutheit"

Aus: Roger Van de Velde, *Knisternde Schädel*, Erzählungen, Bibliothek Suhrkamp, Berlin 2024; übersetzt von Annette Wunschel

Martyna Linartas

© Tim Kraehnke

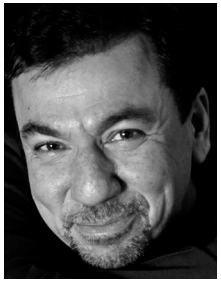
Martyna Linartas ist promovierte Politikwissenschaftlerin. Sie lehrt an der Freien Universität Berlin und an der Hochschule für Gesellschaftsgestaltung in Koblenz. Sie ist Mitbegründerin der Wissensplattform *ungleichheit.info* und forscht aktuell zu „The Deserving Rich – eine Analyse der (Re-)Produktion von Vermögen in Deutschland" (finanziert von der Volkswagenstiftung).

„Was genau Kapitalismus bedeutet und wie er im Verhältnis zur Demokratie zu verstehen ist, darüber streiten sich die Geister. Meines Erachtens ist das eine der spannendsten Debatten überhaupt. Die Frage manifestiert sich vor allem in der Auseinandersetzung mit dem Paradigma, das derzeit unseren Zeitgeist prägt: dem Neoliberalismus."

Aus: *Unverdiente Ungleichheit – Wie der Weg aus der Erbengesellschaft gelingen kann*, Rowohlt Verlag, Hamburg 2025

Jüngste Publikation:
Unverdiente Ungleichheit

Bachtyar Ali



© Privat

wurde 1966 in Sulaimaniya (Nordirak) geboren. 1983 geriet er durch sein Engagement während der Studentenproteste in Konflikt mit der Diktatur Saddam Husseins. Er brach sein Geologie-Studium ab, um sich der Poesie zu widmen. Sein Werk umfasst Romane, Gedichte und Essays. Er lebt seit Mitte der Neunzigerjahre in Deutschland.
2017 wurde er mit dem Nelly-Sachs-Preis, 2023 mit dem Hilde-Domin-Preis ausgezeichnet.

Diktatoren gewinnen ja meist alle Wahlen. Sie kleben Jahr um Jahr schwerer auf ihren Thronen und bürden den Untertanen ihre ewige Liebe auf. Welcher Nationalität sie auch seien, es steckt in ihnen eine diffuse Mehrdeutigkeit, die uns Sterblichen unnatürlich, ja übernatürlich erscheinen soll. Saddam Hussein war einer dieser markanten, surrealistischen Herrscher, einer der grausamsten seiner Art. Ein Diktator, der bis zum Augenblick seiner Flucht aus Bagdad seine Opfer verhöhnte. Noch in der Stunde seiner Hinrichtung lachte er den Tod, uns und sich selbst aus.

Aus:
Das Lächeln des Diktators, Essays, Unionsverlag, Ch-Zürich 2022

Jüngste Publikation:
Die Herrin der Vögel, Roman, ebda. 2024

© MDsign

Montag, 21. Juli 2025

Stadthalle, 20 Uhr

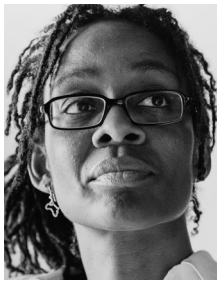
Ins Erzählen eingehört III

Österreichische Literatur zu Gast

Sharon Dodua Otoo

Moderation: **Robert Renk**

Sharon Dodua Otoo



© Fadi Elias

ist Migrantin, Schriftstellerin und politische Aktivistin. Mit dem Text *Herr Gröttrup setzt sich hin* gewann Otoo 2016 den Ingeborg-Bachmann-Preis. Ihr erster Roman *Adas Raum* erschien 2021 beim S. Fischer Verlag und wurde in mehreren Sprachen übersetzt. In Zusammenarbeit mit den Ruhrfestspielen und gemeinsam mit der Autorin Patricia Eckermann kuratierte sie 2022 - 2024 das Schwarze Literaturfestival „Resonanzen".

„Du glaubst wirklich an Gott?" wiederholte Elle.
Die Türen gingen endlich auf.
„Für mich", antwortete Ada, als sie gemeinsam den Fahrstuhl verließen,
„ist die interessantere Frage: Glaubt Gott wirklich an uns?"

Aus: *Adas Raum*, Roman, S. Fischer, Frankfurt a. M. 2021

Jüngste Publikation:
Gesammeltes Schweigen, Edition Zweifel, Hamburg 2022

Mittwoch, 23. und Donnerstag, 24. Juli 2025

Stadthalle, 20 Uhr

Homo Empathicus

Große Theater-AG Robert-Gerwig-Gymnasium

Die Große Theater-AG des Robert-Gerwig-Gymnasiums Hausach spielt in diesem Jahr *Homo Empathicus* von Rebekka Kricheldorf, das 2014 uraufgeführt wurde. Dieses Schuljahr sind in der AG ca. 18 Schülerinnen und Schüler aus den Klassenstufen 8 bis 11 vertreten.

***Homo Empathicus* spielt in einer zugunsten des Allgemeinwohls an engen Vorgaben orientierten Gesellschaftsordnung, in der die offen ausgelebte Harmonie aller Bürgerinnen und Bürger im Vordergrund steht. Das eigentlich zeitlose Bühnenstück besticht durch seine hochaktuelle Thematik sowie soziokulturelle Brisanz. Wie geht eine vermeintlich hochtolerante Gemeinschaft mit Eindringlingen um, die die prägenden Werte des Zusammenlebens nicht teilen und diese Ruhe stören? Über allem steht die Frage: „Was ist der Mensch?" – Und wie tolerant ist der Mensch wirklich, wenn seine Gewohnheiten, Überzeugungen, und Sicherheiten infrage gestellt oder gar bedroht werden?**

Rebekka Kricheldorfs Dystopie *Homo Empathicus* modelliert ein durch und durch harmonisches System menschlichen Zusammenlebens, dessen gelebte Toleranz und Nächstenliebe keine Grenzen zu kennen scheinen. In diesem Gesellschaftskonstrukt sind Geschlechterbezeichnungen ebenso abgeschafft worden wie Schimpfwörter oder schlechte Laune. Ernährungsgewohnheiten werden zugunsten des einzelnen Kunden individuell überwacht, dokumentiert und angepasst.

Das vollkommene Wohlergehen eines jeden Bürgers scheint im Zentrum der Lehren Professor Möhringers zu stehen, der seine Studierenden in der Kunst friedvollen Zusammenlebens unterweist und das Vorhandensein jeglicher Glaubensgemeinschaften für überflüssig erklärt. Wäre der Gewinn für die Menschheit nicht offensichtlich, man könnte ihn für einen modernen Sektenführer halten.

Benötigen die Menschen einen Rat, was ihr Seelenleben betrifft, wenden sie sich an das „Wegsprechende", Dr. Osho, dessen Praxis sich unübersehbar inmitten des gesellschaftlichen Lebens befindet.

Die Menschheit scheint endlich eine Antwort auf die vielen schwierigen Fragen unserer Zeit gefunden zu haben. Alle Zukunftsängste scheinen unbegründet, Glückseligkeit wirkt allerorten. Doch plötzlich tauchen „Adam" und „Eva" auf, zwei Relikte aus der „alten Welt". Gelingt es der Spezies des *Homo Empathicus*, diese verlorenen Seelen in ihrer Mitte aufzunehmen?

Geleitet wird die AG von Thomas Rothkegel und Nicolas Ebel.

Mittwoch, 23. Juli 2025 in Waldkirch

Orgelbauersaal, Waldkirch, 20 Uhr

LeseLenz unterwegs

Ottmar Ette

Moderation: **José F.A. Oliver**

Orgelbauersaal
Gewerbekanal 1
79183 Waldkirch

Ottmar Ette

© Privat

war Romanist und Komparatist an der Universität Potsdam und ist u.a. Gründungsdirektor eines Forschungszentrums in Changsha, China. Er schrieb Bücher über Roland Barthes, Alexander von Humboldt, Transareale Studien, Literaturwissenschaft als Lebenswissenschaft. Ette ist in mehrere Sprachen übersetzt und war Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin, ist Mitglied mehrerer Akademien und wurde zum Honorary Member der Modern Language Association in den USA gewählt.

„Was machen die Menschen mit dem bisschen Wissen, das sie zu besitzen vermeinen? Was machen die Menschen mit einem Wissen, das nur dazu dienst, andere Menschen zu verletzen, andere Menschen zu töten, in alles alles Vernichtung hineinzutragen, die immer von neuem beginnt?"

Aus: *Zwei deutsche Leben*, Roman, edition amikejo, Aachen 2024

Jüngste Publikation:
Mein Name sei Amo, Roman, Kadmos, Berlin 2024

Donnerstag, 24. Juli 2025 In Lahr

Orangerie F, Lahr, 20 Uhr

LeseLenz unterwegs

Emran Feroz

Moderation: **José F.A. Oliver**

Orangerie F
Kaiserstraße 95
77933 Lahr/Schwarzwald

Emran Feroz

© Emran Feroz

ist österreichisch-afghanischer Journalist, Kriegsreporter und Autor. Er studierte Politik- und Islamwissenschaften in Tübingen. Er arbeitet als Freiberufler für *Die Presse, Profil, Die Zeit, Die Tageszeitung, Al Jazeera* und *The New York Times*. Feroz ist Gründer eines virtuellen Denkmals für zivile Drohnenopfer. 2021 wurde er für einen Bericht über einen Asylbewerber in der österreichischen Zeitschrift *Profil* mit dem Concordia-Preis ausgezeichnet. 2021 erschien auch sein SPIEGEL-Bestseller *Der längste Krieg. 20 Jahre War on Terror*.

Wer man ist und zu wem man wird, ist ein fließender Prozess, der nie ganz abgeschlossen ist. Ich bin zwar in Innsbruck aufgewachsen und habe den Großteil meines Lebens in Österreich und Deutschland verbracht, aber die Entdeckung meiner zweiten Heimat Afghanistan (u.a. als Kriegsreporter) hat meinen Blick auf die Welt nachhaltig geprägt. Vielleicht ist es kein Zufall, dass der Name meiner Geburtsstadt Innsbruck das Wort „Brücke" enthält. Das vorliegende Buch soll der Versuch sein, eine Brücke zu bauen zwischen zwei vermeintlich gegensätzlichen Welten, zwischen dem Westen und der sogenannten „muslimischen Welt".

Aus: *Vom Westen nichts Neues*, Verlag C.H. Beck, München 2024

Jüngste Publikation:
Vom Westen nichts Neues

Moderator*innen

Jon Cho-Polizzi

© Privat

ist literarischer Übersetzer und Assistant Professor für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaften an der University of Michigan. Er studierte Literatur, Geschichte und Übersetzungswissenschaft in Berkeley, Santa Cruz und Heidelberg. Zu seinen jüngsten Veröffentlichungen zählen die englische Übersetzung von Fatma Aydemirs *Dschinns* und die in Kürze erscheinende Übersetzung von Ralph Tharayils *Nimm die Alpen weg*. Jon Cho-Polizzi kuratiert mit Mikael Vogel beim LeseLenz die Versopolis-Reihe.

Franziska Holly Geiß

© Privat

geb. 1997, studierte Internationale Literaturen, Slavistik sowie am Studio Literatur und Theater. Sie macht nun den Master in Angewandte Literaturwissenschaften an der Freien Universität Berlin. Holly schreibt Lyrik und Prosa und moderiert verschiedene Literaturveranstaltungen.

Björn Hayer

© Eva Korn

ist habilitierter Germanist und arbeitet als Literatur- und Theaterkritiker für Print und Rundfunk. Zudem ist er Privatdozent an der RPTU Landau. 2022 wurde er mit dem Medienpreis der Evangelischen Kirche Bayerns ausgezeichnet. Er ist Autor verschiedener Bücher, darunter *Elegie für dich. Ein Fragment* (konkursbuch), *Verzeichnis verschwindender Pfade*, Gedichte (Limbus) und *Sinn und Unheil. Ästhetik des Schmerzes* (Quintus). Zuletzt: *Die neuen Schöpfer*, Texte zur zeitgenössischen Lyrik, *Kein Ende der Geschichte*, Texte zu Literatur, Theater und Film (beide Gans), Das Haus, Gedichte, Aphaia Verlag 2025.

Ruth Löbner

© Privat

(*1976) ist Autorin und Literaturübersetzerin für Prosa und Lyrik aus dem Niederländischen. Zuletzt erschien Ihre Übersetzung von *De beesten / Tiere*, dem Debütroman von Gijs Wilbrink (Ullstein). Zu den von ihr übersetzten Autor*innen gehören Toine Heijmans, Amarylis De Gryse, Marieke Lucas Rijneveld und Gijs Wilbrink.

Romina Nikolić

© Tina Peißker

geb. 1985 in Suhl. Seit 2009 Organisatorin von Lesereihen und literarischen Projekten, u. a. als freie Mitarbeiterin bei der Literarischen Gesellschaft Thüringen oder Mitbegründerin von *Love Crime Books*. Preisträgerin beim Jungen Literaturforum Hessen-Thüringen, Walter-Dexel-Stipendiatin der Stadt Jena. Lebt als Projektmanagerin der Literaturburg Ranis, Lyrikerin, Übersetzerin und Herausgeberin in Jena. Zuletzt erschein der Lyrikband *Unterholz* (Edition Muschelkalk 2023) und ihre Übersetzung von Sue Goyettes *Ocean* (gemeinsam mit Michael Stavarič), Matthes & Seitz, 2024. Romina Nikolić war 2025 LeseLenz-Stipendiatin und Hausacher Stadtschreiberin.

Robert Renk

© Günther Egger

Buchhändler und Literaturvermittler in Innsbruck. Studium der Germanistik und Mathematik erfolgreich abgebrochen. Danach u.a. Leiter des *Kulturgasthauses Bierstindl* und *Spielbodenes*. Herausgeber des Magazins der Wagner'schen Universitätsbuchhandlung und einiger Publikationen. Gastdozent für Kulturvermittlung an der Universität Innsbruck. Festivalleitung des Internationalen Lyrik-Festivals W:ORTE in Innsbruck und seit 2023 stellvertretender Festivalleiter des Hausacher LeseLenzes.

Ralf Schönfelder

© Andreas Berner

wurde 1982 in Gera geboren. Er studierte Dramaturgie an der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn-Bartholdy Leipzig. Anschließend war er für den Merlin Verlag tätig. Seit 2014 arbeitet er für das Thüringer Büro für Literatur und Kunst *Lese- Zeichen*; seit 2018 als Geschäftsführer. Er leitet die Thüringer Literaturtage. Mit Mario Osterland produziert er den Podcast *Blaubart & Ginster*.

Alexander Schwab

© Signe Gottschalk

geb. 1997, ist Elektroingenieur und studiert im Master Kognitionswissenschaft an der Universität Tübingen. Er arbeitet außerdem für das Zimmertheater Tübingen und moderiert Literaturveranstaltungen. Letztes Jahr war er Hauptverantwortlicher bei der Organisation des Literaturfestivals „Literatur für Alle!" in Tübingen.

Michael Serrer

© Privat

1960 in Dorsten geboren, studierte Germanistik, Philosophie und Politikwissenschaft in Bonn. Lehraufträge an mehreren Universitäten. Veröffentlichungen u.a. in *DIE ZEIT* und bei *FAZ.net*. Wissenschaftliche Arbeiten u.a. über Kafka, Böll und über literarische Darstellungen der Shoah. Herausgeber von mehr als 50 Büchern. Initiator des Projektes *Schreibland NRW* (90 Schreibwerkstätten für Kinder und Jugendliche in öffentlichen Bibliotheken). Berater der EXPO 2000. Von 1998 bis 2024 Leiter des Literaturbüros NRW. Seit 2021 stellv. Mitglied im WDR-Rundfunkrat.

Veronika Siska

© Louisa Hozee

lebt als literarische Übersetzerin, freiberufliche Lektorin und Kulturvermittlerin in München. Studium der Germanistik und Slawistik in München und Prag. Viele Jahre in der Redaktion des *Biographischen Lexikons zur Geschichte der böhmischen Länder* des Collegium Carolinum tätig. Seit 2019 Vermittlerin tschechischer Literatur, 2019 Kuratorin des Tschechien-Schwerpunkts der Literaturzeitschrift LICHTUNGEN (zus. mit Julia Miesenböck), seit 2022 Organisation von Lesereihen junger tschechischer Literatur in München (zus. mit Hana Hadas). Kuratiert mit Michael Stavarič beim LeseLenz die Reihe „Tschechische Literatur zu Gast".

Michael Stavarič (siehe S. 34)

Ilija Trojanow

© Susann Urban

geboren 1965 in Sofia, floh mit seiner Familie 1971 über Jugoslawien und Italien nach Deutschland, wo sie politisches Asyl erhielt. 1972 zog die Familie weiter nach Kenia. Unterbrochen von einem vierjährigen Deutschlandaufenthalt lebte Ilija Trojanow bis 1984 in Nairobi. Danach folgte ein Aufenthalt in Paris. Von 1984 bis 1989 studierte Trojanow Rechtswissenschaften und Ethnologie in München. Dort gründete er den Kyrill & Method Verlag und den Marino Verlag. 1998 zog Trojanow nach Mumbai, 2003 nach Kapstadt, heute lebt er, wenn er nicht reist, in Wien. Seine bekannten Romane wie z.B. *Der Weltensammler und Macht und Widerstand* sowie seine Reisereportagen wie *An den inneren Ufern Indiens* sind gefeierte Bestseller und wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Auch bei S. Fischer erschienen sind der literarisch-politische Essay *Nach der Flucht* und die Romane *Doppelte Spur und Tausend und ein Morgen*. Ilija Trojanow kuratiert in Hausach seit vielen Jahren die Reihe WELTLESE.

Jüngste Publikationen: *Das Buch der Macht: Wie man sie erringt und (nie) wieder loslässt* (Die Andere Bibliothek, Band 482), Aufbau-Verlage, Berlin 2025 und *Ein Glas voller Zeit*. Von einem Winzer und seinem Wein, Residenz Verlag, Wien / Salzburg 2025

Beate Tröger

© Sabine Schirdewahn

ist Literaturkritikerin, Moderatorin, Jurorin und Herausgeberin. Nach Stationen im Feuilleton der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*, bei der *Berliner Zeitung*, der *Süddeutschen Zeitung*, dem *Neuen Tag* in Weiden und der Zeitschriftenredaktion von *Schott Music* in Mainz, rezensiert und schreibt Beate Tröger für Print (*der Freitag, Frankfurter Hefte, Frankfurter Allgemeine Zeitung, mare*), für ZEIT online, das Signaturen-Magazin und für den Hörfunk (DLF, SWR, WDR). Seit 2019 ist sie Co-Redakteurin des Kulturteils der *Frankfurter Hefte*. Beate Tröger gehörte bzw. gehört diversen Jurys an: der SWR-Bestenliste (seit 2019), für den Orphil- Preis der Stadt Wiesbaden (seit 2018), den Peter-Huchel-Preis des SWR (2019-2022), für das „Buch des Monats" Darmstadt (seit 2020), für den Brüder-Grimm-Preis der Stadt Hanau (seit 2018), den 2019 vergebenen Gertrud-Kolmar-Preis, sowie in den Jahren 2018 und 2020 bis 2022 für den GWK- Förderpreis Literatur. An der Justus-Liebig-Universität Gießen, am DLL, der Buchhändlerschule Frankfurt am Main und in der Berliner Akademie für Lyrikkritik hatte bzw. hat sie Lehraufträge für Literaturkritik zu Fragen der Gegenwartsliteratur insbesondere der deutschsprachigen Gegenwartslyrik. 2024 wurde sie mit dem Alfred-Kerr-Preis für Literaturkritik ausgezeichnet.

Susann Urban

© Thomas Stöckle

ist nach dem Studium der Germanistik (samt Nebenfächern Anglistik und Politikwissenschaft), vielen lehrreichen Jahren im Buchhandel und anderswo 2008 gelandet, wo sie sich so richtig wohlfühlt: hinter einem aufgeräumt-kreativen Schreibtisch. Dort übersetzt sie voller Enthusiasmus hauptsächlich Belletristik aus der Vielfalt des Englischen und macht hin und wieder als Herausgeberin schöne Sachen. Gelegentlich hilft sie als Lektorin beim Textfeinschliff.
Unter den AutorInnen, deren Texte sie ins Deutsche geschmuggelt hat, befinden sich Percival Everett, John Steinbeck, Nadifa Mohamed und ganz aktuell Abubakar Adam Ibrahim (*Zeit der Glühwürmchen*).
Susann Urban ist Kuratorin der LeseLenz-Reihe „Überseezungen".

Mikael Vogel

© Siljarosa Schlefterer

Mikael Vogel ist Lyriker und lebt in Berlin. Er hat bislang sechs Gedichtbände veröffentlicht, zuletzt gemeinsam mit José F. A. Oliver *zum Bleiben, wie zum Wandern – Hölderlin, theurer Freund* (Schiler & Mücke, 2020) und *Dodos auf der Flucht. Requiem für ein verlorenes Bestiarium* (Verlagshaus Berlin, 2018). Mikael Vogel ist u.a. mit dem LeseLenz-Stipendium als Hausacher Stadtschreiber 2019 und dem Arbeitsstipendium deutschsprachige Literatur für Berliner Autorinnen und Autoren 2021 ausgezeichnet worden. Kuratiert beim LeseLenz mit John Cho-Polizzi die Reihe Versopolis.

Stefan Wieczorek

© Richard Stratenschulte

geb. 1971, ist promovierter Literaturwissenschaftler, Übersetzer und Moderator. Er lebt in Aachen. Er übersetzte Gedichtbände und Romane, u.a. von Radna Fabias, C. Van den Broeck, E.N. Perquin, Roxane van Iperen, K. Peeters, M. Barnas, A. Fierens, M. Inghels/F. Starik, R. Lasters, N. Wijnberg und M. Temmerman. Gemeinsam mit Christoph Wenzel gab er die Anthologie *Polderpoesie* im (SIC) – Literaturverlag heraus. Für *Die Horen* stellte er den Themenband *Bojen & Leuchtfeuer*. Neue Texte aus Flandern und den Niederlanden zusammen. Mit C. Wenzel leitet er das zweisprachige *Trimaran*-Literaturprojekt. Beide kuratieren auch die Gastsprache Niederländisch des Hausacher LeseLenzes. 2022 wurde er mit dem 1. Preis beim Übersetzungswettbewerb Nederland vertaalt ausgezeichnet.

Klaus Zeyringer

© S.Fischer

geb. 1953 in Graz, lebt in Pöllau (Steiermark), war Univ.-Prof. für Germanistik in Frankreich und Literaturkritiker, ist Publizist und Moderator. Bücher u.a.: *Eine Literaturgeschichte: Österreich seit 1650* (2012); *Fußball. Eine Kulturgeschichte* (2014, erw. Tb 2016), *Olympische Spiele* (2 Bde. 2016, 2018), *Die Würze der Kürze. Eine kleine Geschichte der Presse anhand der Vermischten Meldungen* (2022), (mit Ilija Trojanow) *Fans. Von den Höhen und Tiefen sportlicher Leidenschaft* (2024) und mit Ursula Prutsch *Breaking News. Zeitgeschehen in der Presse von 1648 bis 2001* (2025).

Studierende der HMDK (Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart) am Institut für Sprechkunst & Kommunikationspädagogik.

Emilia Numidia Bouharras

© Privat

studiert seit 2023 Sprechkunst und Sprecherziehung an der HMDK in Stuttgart. Die gebürtige Potsdamerin ist schon früh mit der darstellenden Kunst in Kontakt gekommen und bewegt sich seitdem auf diversen Bühnen, vor der Kamera oder hinter dem Mikrofon. In verschiedenen Projekten und Formaten verbindet sie ihre Interessen und zeigt dadurch ihr wandelbares Wesen.

Julia Mainusch

© Privat

ist Schauspielerin, Sprechkünstlerin und Sprechtrainerin. Von 2014 bis 2018 war sie festes Ensemble-Mitglied im *Papageno Musiktheater* in Frankfurt. Später zog sie nach Berlin und arbeitete dort als freischaffende (Synchron-) Sprecherin für Filme/Serien, (Live-)Hörspiele und Werbung. Seit 2022 studiert sie Sprechkunst und Kommunikationspädagogik an der HMDK in Stuttgart und ist weiterhin als Sprecherin auf der Bühne und vor dem Mikrofon tätig. Zudem arbeitet sie auch als Sprechtrainerin.

Andreas Glass

© Privat

absolvierte seine Ausbildung zum staatlich geprüften Atem-, Sprech- und Stimmlehrer in Bad Nenndorf, mit Schwerpunkt auf der therapeutischen Arbeit mit Stimme und Sprache nach dem Konzept Schlaffhorst-Andersen. 2023 kehrte er in seine Heimatstadt Stuttgart zurück, um an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst ein Studium im Fach Sprechkunst und Sprecherziehung zu beginnen und den künstlerischen Umgang mit Stimme und Sprechen zu vertiefen. Neben dem Studium verbindet er Theorie und Praxis als Sprecher, Therapeut und Stimm- und Sprechcoach.

An Schulen in Hausach, dem Kinzigtal, der gesamten Ortenau und darüber hinaus

kinderleicht & lesejung (Nähere Informationen in separater Broschüre)

Autor*innen

Nina Blazon
Juliane Blech
Corinna Harder
Arne Rautenberg
Elisabeth Steinkellner
Franco Supino

Werkstattleiter*innen

Victoria Agüera Oliver de Stahl
Juliane Blech
Jon Cho-Polizzi
Katharina J. Ferner
Martin Piekar
Martin Schäuble
Tobias Steinfeld

Kuratorin: Victoria Agüera Oliver de Stahl

© Privat

wurde 1968 in Hausach geboren. Sie leitet die Grundschulförderklasse (GFK) in Gengenbach, ist Fachberaterin für Vorschuldidaktik sowie Heilpädagogin und staatlich anerkannte Erzieherin mit nationalem Maria-Montessori-Diplom. Zusätzlich gibt sie Werkstätten als ausgebildete Referentin für das Projekt Ohrenspitzer, eine Initiative der Landesanstalt für Medien und Kommunikation (LMK). Absolventin des Fern-Studiums der STUBE für den Bereich Kinder- und Jugendliteratur.

Nina Blazon

© Holger Strehlow

(*1969 in Koper/Slowenien), ist in Neu-Ulm aufgewachsen
Sie studierte Slawistik und Germanistik in Würzburg und lehrte einige Jahre als Dozentin an den Universitäten in Tübingen und Saarbrücken. Anschließend schrieb sie u. a. für die *Süddeutsche* und die *Stuttgarter Zeitung*. Nina Blazon lebt in Stuttgart, wo sie als freie Schriftstellerin, Journalistin und Dozentin für kreatives und therapeutisches Schreiben arbeitet. Seit 2003 hat sie über vierzig Kinder-, Jugend- und Erwachsenenromane geschrieben, die vielfach ausgezeichnet wurden und auf der SPIEGEL-Bestsellerliste standen. Nina Blazon hatte 2024/25 die 11. Poetik-Dozentur „kinderleicht & lesejung" für Kinder- und Jugendliteratur des Hausacher LeseLenzes und der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe (PHKA) zugesprochen bekommen.

(weitere Infos siehe Broschüre „kinderleicht & lesejung" 2025)

Corinna Harder

© kreativWerk

(*1970 in Erbach) absolvierte eine Lehre zur Elfenbeinschnitzerin, fertigte an einem Institut für Paläontologie und Präparationstechnik naturkundliches Anschauungsmaterial aus der Vorzeit (z. B. Dinosauriere) als Originale (Präparate) und naturgetreue Modelle, studierte Kommunikations-Design, arbeitete als DJane und landete schließlich für ein halbes Jahr in einer Frankfurter Detektei. 1996 gründete sie UNDERGROUND – Der Junior-Detektiv-Klub. Für ihr Projekt wurde Corinna Harder 2002 mit dem Deutschen Kinderkulturpreis des Deutschen Kinderhilfswerks für „herausragende Leistungen von Kindern, für Kinder und mit Kindern" ausgezeichnet. Es folgten weitere namhafte Preise. Inzwischen hat sie rund 80 Titel – Bücher, Spiele, Hörspiele und ein Computerspiel – in den verschiedensten Sparten veröffentlicht. Die Werke wurden in zwanzig Sprachen übersetzt. Der Schreibtisch, an dem all die schönen Zeugnisse ihres Schaffens entstehen, steht in Offenbach am Main. Zu ihrer Leidenschaft, Krimis zu verfassen, sagt Corinna Harder: „Mit meinen Krimis will ich junge Leser mit auf eine faszinierende Reise in die Welt des Verbrechens nehmen und zeigen, dass – und vor allem warum – das Gute doch von Zeit zu Zeit siegt."

(weitere Infos siehe Broschüre „kinderleicht & lesejung" 2025)

Arne Rautenberg (siehe S. 40)

Elisabeth Steinkellner

© Privat

(*1981 im Bezirk Neunkirchen) ist in Niederösterreich aufgewachsen. Nach der Schule hat sie in Wien ein Kolleg für Sozialpädagogik besucht und Kultur- und Sozialanthropologie studiert. Seit 2010 veröffentlicht sie Geschichten und Gedichte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Ihre Bücher wurden in mehr als zehn Sprachen übersetzt und vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Österreichischen Staatspreis für Kinder- und Jugendliteratur, dem Kinder- und Jugendbuchpreis der Stadt Wien, dem *outstanding artist award*, dem Feldkircher Lyrikpreis und 2024 dem LeseLenz-Preis der Thumm-Stiftung für Junge Literatur. Die Autorin lebt in Baden (Österreich) und arbeitet neben ihrer schriftstellerischen Tätigkeit seit Kurzem als Bibliothekarin in Wien. Als Autorin von Bilderbüchern, Gedichten und Kurzgeschichten sowie Romanen für Kinder und Jugendliche bespielt Elisabeth Steinkellner eine Bandbreite unterschiedlicher Genres und Formate mit großer Raffinesse. Steinkellner erzählt von sozialen Problemlagen und Diversität, vom Mangel, aber auch von unerwarteten Glücksmomenten.

© MDsign

(weitere Infos siehe Broschüre „kinderleicht & lesejung" 2025)

Franco Supino

© Nina Dick

(*1965 in Solothurn) wuchs als Kind italienischer Eltern zweisprachig auf. Er studierte in Zürich und Florenz Germanistik und Romanistik. Seit 2007 ist er Dozent an der Pädagogischen Hochschule Nordwestschweiz (FHNW). In den letzten Jahren hat er sich zunehmend auch der Kinder- und Jugendliteratur zugewandt. Davon zeugen die beiden Bücher *Die Wilderer der Maremma* und *Linas Stein* und Jugendroman *Wasserstadt*, für den er mit einem Werkbeitrag der Pro Helvetia ausgezeichnet wurde. In seinem Jugendbuch *Hau ab, Bruderherz* entwirft Franco Supino ein Schreckensszenario und ein Gedankenexperiment, das jungen Lesenden eindrücklich vermittelt, was es heißt, die Heimat verlassen zu müssen. *Mino und die Kinderräuber* erzählt für Kinder ab 8 Jahren eine spannende Geschichte mit historischem Bezug. Die Beziehung zwischen Chiara und ihrem Nonno Mino bleibt über dessen Tod hinaus – dank der Geschichten – erhalten. In *Mehr.Mehr.Mehr* lässt Supino ein Ich Tagebuch schreiben und von seiner Bulimie-Erkrankung erzählen. Das Streben nach Perfektion verbunden mit Scham führt zur selbstzerstörerischen Praxis, die es für außenstehende schwer macht, den Betroffenen zu helfen. Franco Supino ist verheiratet, Vater von zwei Kindern und lebt in Solothurn.

(weitere Infos siehe Broschüre „kinderleicht & lesejung" 2025)

Nadia Budde

© Christian Reister

geb. 1967 in Berlin; lebt und arbeitet als Illustratorin in Berlin; 1993-1999 Studium der Visuellen Kommunikation an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, Dipl. bei Prof. Nanne Meyer; 2008 Gastprofessur an der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein, seit 2005 diverse Lehraufträge, Vorträge, Workshops im In-und Ausland, 2013-2015 Residenzen in Kirgisistan, Indien und Italien, Veröffentlichungen: u.a. *Eins Zwei Drei Tier*, Peter Hammer Verlag 1999, *Such dir was aus, aber beeil dich*, S.Fischer Verlag 2009, *Durch & Durch*, das tolle Heft Nr.45, Büchergilde Gutenberg 2016; seit 2000 Preise und Auszeichnungen u.a. Deutscher Jugendliteraturpreis, Oldenburger Kinder- und Jugendbuchpreis, Max-und-Moritz-Preis. 2021 erhielt sie den LeseLenz-Preis der Thumm-Stiftung für Junge Literatur.

Aus der Begründung der Jury (2021):

„Vielleicht erscheint Nadia Buddes Wahrnehmung der Dinge auf den ersten Blick schroff oder rau. Auf den zweiten ist er liebevoll, mit viel Spaß am Sprachspiel, ins Schräge, mit viel hintergründigem Humor. Komplette Geschichten schafft sie in markigen Zweizeilern zu bündeln und ist somit das perfekte literarische Schwarze Loch: je verdichteter desto größer ist die Anziehung."

Nadia Budde liest in den Hausacher Kindergärten.

Werkstattleiter*innen

Victoria Agüera Oliver de Stahl

(siehe S. 63)

Juliane Blech

© Privat

1975 in Halle/Saale geboren. Studierte an der MLU in Halle Romanistik, Philosophie und Germanistik. Brach ihr Studium 2003 für die freischaffende Tätigkeit als Dichterin und Dramatikerin ab. Sie schreibt Lyrik, Prosa und Theaterstücke für Kinder und Erwachsene. Viele ihrer Stücke werden vom Drei Masken Verlag in München vertreten. Verschiedene Arbeitsstipendien des Landes Sachsen-Anhalt und Förderungen der Stadt Halle für Gedichtprojekte mit Kindern. 2014 Stadtschreiberin von Halle/Saale und 2025 Amanda-Neumayer-Stipendiatin des Hausacher LeseLenzes. Zuletzt erschien ihr Gedichtband *Blaudunkel* (Mitteldeutscher Verlag, 2024).

Jon Cho-Polizzi

(siehe S. 54)

Katharina J. Ferner

(siehe S. 31)

Martin Piekar

© Charlotte Werndt

geboren 1990 in Bad Soden, schrieb schon als Jugendlicher und studierte Philosophie und Geschichte in Frankfurt a.M. Unterrichtet in Frankfurt. 2012 gewann er den Open Mike Preis für Lyrik. 2016 den hr2-Literaturpreis. 2018 bekam er den Alfred-Gruber-Preis der Stadt Meran. Sein erster Gedichtband *Bastard Echo* erschien 2014 im Verlagshaus Berlin, 2018 *AmokperVers* und 2023 *Livestream & Leichen*, ebda. Piekar war 2020 LeseLenz-Stipendiat und Hausacher Stadtschreiber. 2023 wurde er bei den Tagen der deutschsprachigen Literatur in Klagenfurt mit dem KELAG-Preis und dem BKS-Bank-Publikumspreis ausgezeichnet. Martin Piekar kuratiert beim LeseLenz die Reihe *LeseLenz trifft Musicafé.*

Martin Schäuble

© Tobias Elsäßer

(auch Robert M. Sonntag) schreibt Romane und Sachbücher. Oft ist es ein kritischer Blick in die Zukunft: der KI-Thriller *Godland*, die rechtspopulistische Dystopie *Endland* oder *Cleanland*. In *Alle Farben Grau* geht es um Paul, der psychisch erkrankt ist und nicht mehr weiterleben möchte. Die Sachbücher handeln vom Nahost-Konflikt, zuletzt: *Die Geschichte der Israelis und Palästinenser.* Seine Bücher erscheinen bei Carl Hanser und den S. Fischer Verlagen. 2023 erhielt er den LeseLenz-Preis der Thumm-Stiftung für Junge Literatur.

Tobias Steinfeld

© Anja Köhler

Jahrgang 1983, lebt in Düsseldorf. Er studierte Germanistik und Kommunikationswissenschaften, jobbte währenddessen als Inklusionshelfer an einer Förderschule. Seine Geschichten und Theaterstücke wurden mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Osnabrücker Dramatikerpreis und dem Mannheimer Feuergriffel-Stipendium für seinen 2018 veröffentlichten Roman *Scheiße bauen: sehr gut* (Stuttgart, Thienemann). Neben dem eigenen Schreiben leitet er Schreibwerkstätten für Jugendliche. Tobias Steinfeld war 2020 LeseLenz-Stipendiat und Hausacher Stadtschreiber.

wortwerk 23/24-Präsentation

In den Räumen der Volksbank Mitterer Schwarzwald eG

„De Beweging van Macht“, Maud Vanhauwaert

Installation an der Stadthalle

Grüße aus dem LeseLenz-Gäste-Buch

Schaufenster-Galerie Hausach

10 Buchobjekte des Schweizer Künstlers Martin Schwarz

Stadthalle Hausach

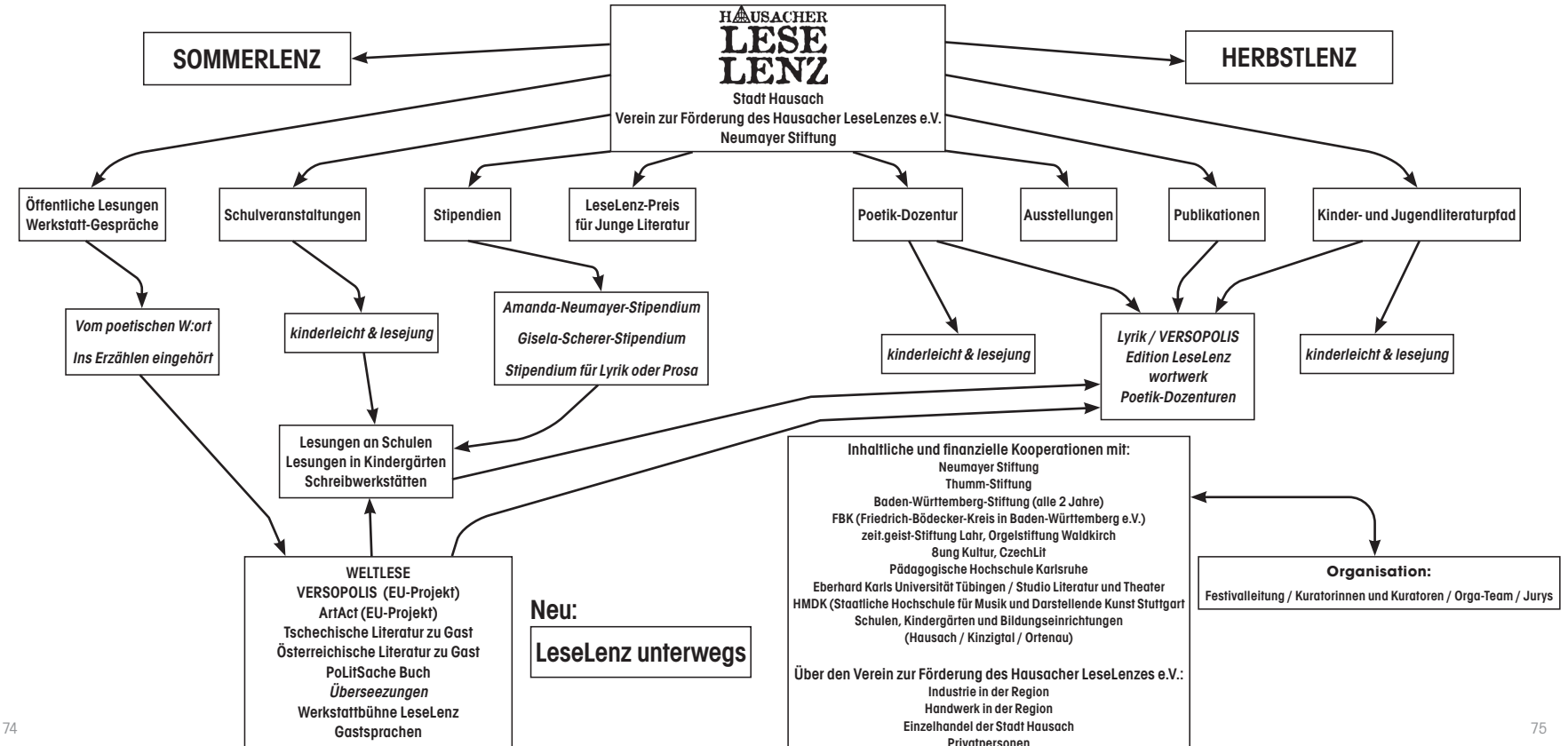
Wir widmen den diesjährigen LeseLenz

Hermann Josef Stehle,

der im Januar 2025 verstorben ist.

Der Hausacher LeseLenz
verdankt ihm viele außergewöhnliche Stunden.
Als Gründungsmitglied und im Vorstand
des Vereins zur Förderung des Hausacher LeseLenzes e.V.
war er uns stets ein großzügiger Unterstützer und Begleiter.
Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren!
Danke, Hermann!

Die Struktur des Hausacher LeseLenzes



Stadtplan / Veranstaltungsorte

© MDsign

1 **Rathaus Hausach**
Hauptstraße 40

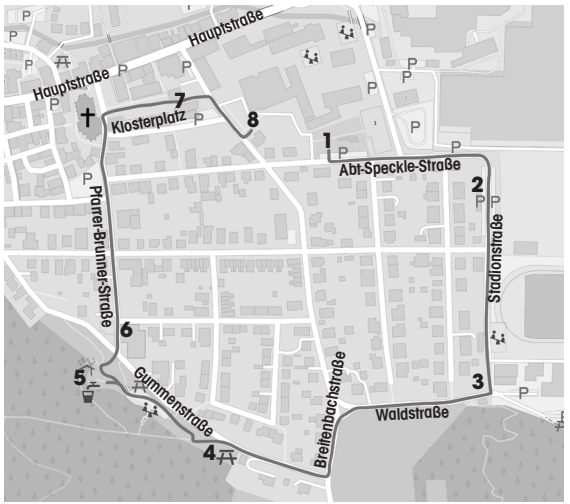
2 **Klosterplatz Hausach**

3 **Mediathek**
Klosterplatz 1

4 **Stadthalle Hausach**
Gustav-Rivinius-Platz 3

5 **Mostmaierhof**
Eisenbahnstraße 40

Erich Kästner Weg



1 **Stadthalle:** Start
2 **Kunstmeile:** Biographie Erich Kästner
3 **Tannenwald:** Sport mit Erich Kästner
4 **Pavillon:** Berlin 1933-1945
5 **Musikplatz:** Schreiben mit Erich Kästner
6 **Schaufenster:** Zeitreise
7 **Mediathek:** Bücher
8 **Schulhof:** Podcasts

Erich Kästner Weg

Herzlich willkommen

auf dem *Erich Kästner Weg,* dem Kinder- und Jugendliteraturpfad kinderleicht & lesejung des Hausacher LeseLenzes und der Stadt Hausach. Dieser Weg will Kinder und Jugendliche einladen, Literatur und Sprache zu entdecken und Bücher zu lesen. Das neue Literatur-Format präsentiert einen der vielfältigsten Schriftsteller der deutschen Sprache: Erich Kästner. Ein Autor, der bis heute alle Generationen mit seinen Texten inspiriert.

Kurator und Festivalleiter **José F.A. Oliver** & der stellvertretende Festivalleiter **Robert Renk**

LeseLenz Teil 2, HerbstLenz
7. – 9. November 2025

(Orte und Uhrzeiten werden zeitnah in einem eigenen Flyer bekanntgegeben)

Eröffnung Astrid-Lindgren-Weg

LeseLenz trifft Musicafé

Stipendiat*innenbegrüßung

LeseLenz-Preis der Thumm-Stiftung für Junge Literatur

Lesungen

Wir danken allen Helfer*innen

Unser Dank gilt den Hausacher Kindergärten und Schulen,
deren Fördervereinen und Freundeskreisen,
den Schulleitungen
und allen Lehrer*innen,
die sich für die Schulveranstaltungen einsetzen.
Simone Giesler, Stefan Zechmeister (GHS Hausach)
Dr. Jutta Person (Kaufmännische Schulen Hausach),
Stephanie Harter und Sabine Kühn (RGG)
Szilvia Tóth (Paritätische Schulen für soziale Berufe Hausach)

Ein herzliches Dankeschön allen Helfer*innen,
ohne die der LeseLenz in dieser Form nicht möglich wäre.

Veranstalter: Stadt Hausach
Idee & Konzept: José F.A. Oliver
Gestaltung, Layout und Grafiken:
Youcef Djaariri, Hausach und G-Grafik, Zell a. H.
Druck: wematex
Verantwortlich i.S.d.P.: José F.A. Oliver

In Zusammenarbeit mit
Melanie Axmann (Kultur- und Tourismusbüro Hausach: 07831-7975)
Robert Renk (stellvertretende Festival-Leitung)
Youcef Djaariri, Ulrika Wöhrle, Ulrike Tippmann,
Gabi Schmider, Christiane Agüera Oliver, Alexander Maier
Victoria Agüera Oliver de Stahl
und dem Verein zur Förderung des Hausacher LeseLenzes e.V.

Änderungen und Irrtümer vorbehalten!

Kartenvorverkauf: tourist-info@hausach.de
www.leselenz.eu

Wir danken unseren Spender*innen und Sponsor*innen

Wir danken unseren Partner*innen, Premium-Spender*innen und Premium-Sponsor*innen